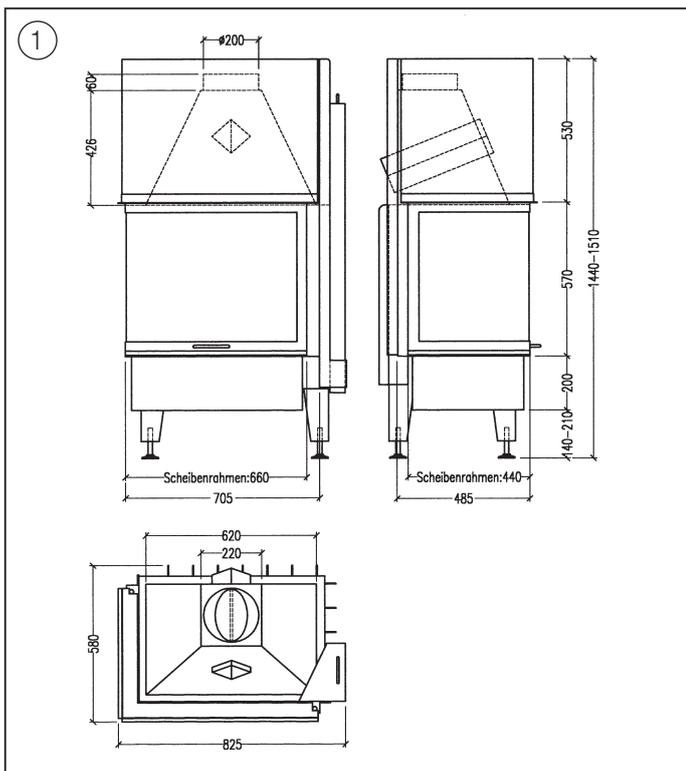


Sehr geehrter Kunde,

Sie haben ein Qualitätsprodukt erworben, das nach dem neusten Stand der Technik entwickelt wurde. Und Sie haben sich dafür entschieden, den Wärmeezeuger selbst aufzubauen. Bevor Sie damit beginnen, bitten wir Sie in Ihrem eigenen Interesse, alle Punkte der Anleitungen aufmerksam zu lesen, denn der Anlagenersteller (!) ist für die Sicherheit und einwandfreie Funktion der Anlage verantwortlich. Beim Einbau des Kamineinsatzes müssen die bestehenden Gesetze der Landesbauordnung, sowie örtliche feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften wie auch die EN 13229, Teil 1, beachtet werden.

**Und vergessen Sie auf keinen Fall, vor Beginn der Bau-
maßnahme den Bezirksschornsteinfeger zu benachrichtigen.**

Er muss den Rauchrohranschluss an dem Schornstein überprüfen und kontrolliert den Brandschutz! Nun hoffen wir, dass Ihnen der Aufbau Ihres neuen Warmluftkamins ohne Komplikationen gelingt und wünschen Ihnen fortan wohlige warme Stunden mit der Radiante 550!



②

Die für die Schornsteinbemessung
nach EN 13384 erforderlichen Werte sind:

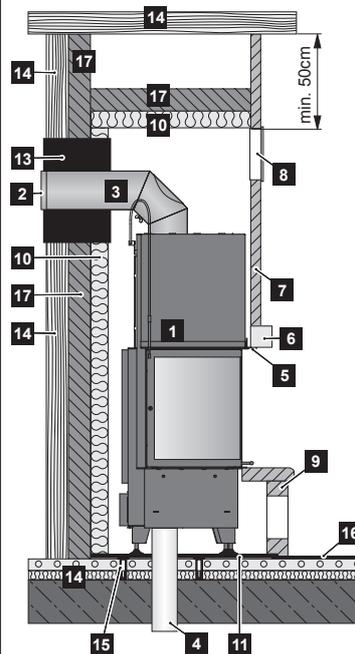
Bei Betrieb mit geschlossenem Feuerraum: A1

Nennwärmeleistung	11 kW
Abgasmassenstrom	10,5 g/s
Abgastemperatur	280 °C
erforderlicher Förderdruck	0,12 mbar

Register NR FK 29 13 278 N

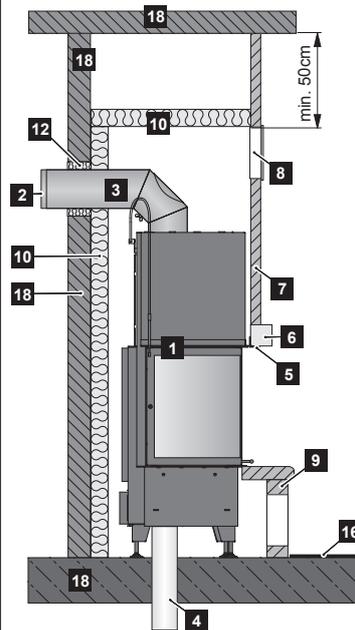
Ausführung bei brennbaren
Anbauwänden

③



1. Radiante (Heizeinsatz)
2. Wandfutter bzw. Kaminanschlussstutzen
3. verstellbarer Rauchrohrbogen mit Revisionsöffnung
4. Verbrennungsluftleitung
5. Auflagerahmen für den Sturz
6. Sturz
7. Schürze aus 4 cm Promat oder Referenzstoff
8. Warmluftaustrittsgitter, freier Querschnitt 140 cm² pro kW Heizleistung
9. Sockel mit Umluftöffnung, freier Querschnitt 120 cm² pro kW Heizleistung
10. *Dämmung Promasil 950 KS, 6 cm stark, bei brennbaren Wänden 8 cm stark
11. Lastverteilplatte

Normalausführung bei nicht-
brennbaren Anbauwände

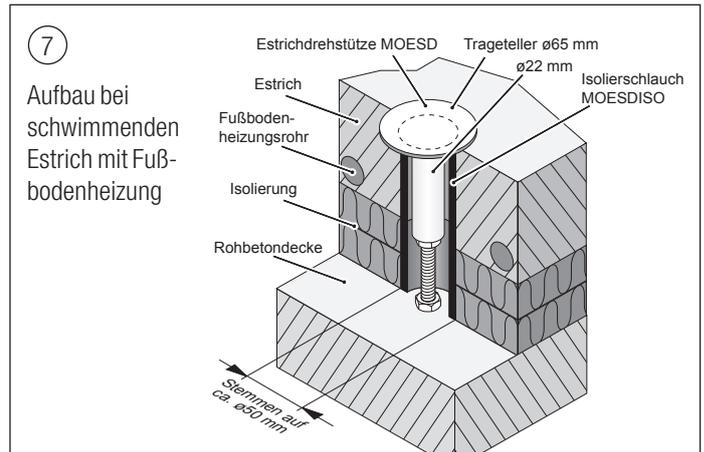
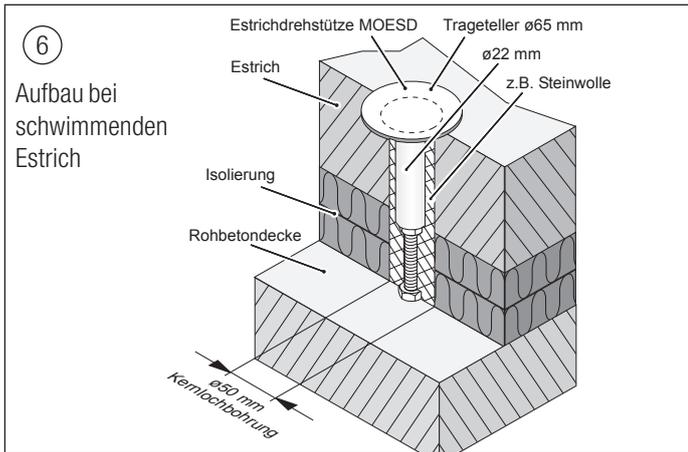
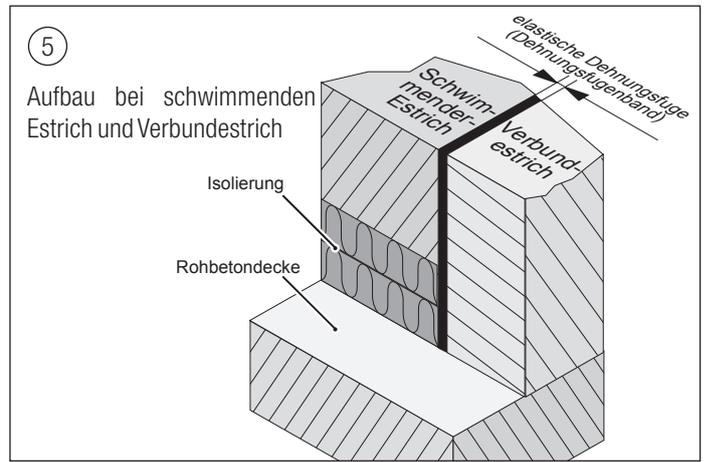
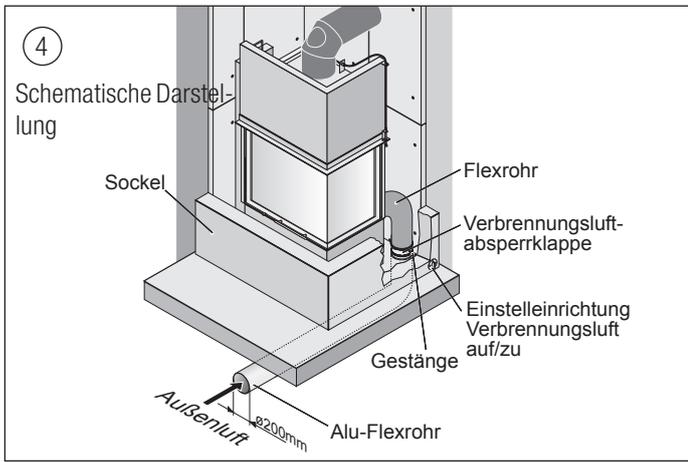


12. **Mineralwolle, 4 cm stark
13. Luxfix (Wanddurchführung)
14. zu schützende Wand bzw. Boden
15. Estrichdrehstütze
16. Funkenschutzvorlage aus nicht-brennbarem Belag
17. 10cm starke Abmauerung aus Porenbeton
18. nichtbrennbarer Boden, Wand, Decke

* Wärmedämmplatten aus Calciumsilikat, nichtbrennbarer Baustoff gemäß DIN 4102, A1, Zulassungsbescheid Z.43.14.-139 des deutschen Institutes für Bautechnik, Berlin; als Alternative zur Mineralwolle nach DIN 4102, A1; gemäß AGIQ-132
** Mineralwolle nach DIN 4102, A1 und AGI Q-132

1. Grundsätzliche Hinweise

- 1.1 Die wirksame Schornsteinhöhe sollte ab Rauchrohereintritt bis zur Schornsteinmündung mindestens 4 m betragen. Der Querschnitt des Schornsteins sollte mindestens dem Querschnitt des Rauchrohres entsprechen (Durchmesser 20 cm = 314 cm²). Bei kleinerem Schornsteinquerschnitt sollte vorab eine technische Prüfung in Form einer Schornsteinquerschnittberechnung erfolgen.



1.2 Kamine dürfen nur in Räumen über 12 m² Grundfläche aufgestellt werden.

1.3 Kamine dürfen nicht in Räumen aufgestellt werden, in denen leicht entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden.

1.4 Kamine sind raumluftabhängige Feuerstätten, d. h. sie entnehmen ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum. Für ausreichende Verbrennungsluft hat der Anlagenbetreiber bzw. -ersteller zu sorgen.

1.5 Kamine bzw. Heizkamine dürfen nicht in Räumen und Wohnungen aufgestellt werden, aus denen mit Hilfe von Ventilatoren (z.B. Küchendunstabsauganlagen) Luft abgesaugt wird, es sei denn, eine Gefährdung des Kamins ist völlig ausgeschlossen. Da beim Betrieb des Heizkamins dem Aufstellraum größere Mengen Luft entzogen werden, ist es unerlässlich, eine Verbrennungsluftleitung zu installieren. Bei der Herstellung der Stellfläche (bzw. des Fundaments) sollten entsprechende Vorkehrungen getroffen werden. So kann auch später problemlos eine Verbrennungsluftleitung eingebaut werden. Abbildung 4 zeigt, wie dies bei der Errichtung baulich erfolgen kann. Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für jede Feuerstätte eine separate Verbrennungsluftleitung zu erstellen oder eine Leitung entsprechend groß zu dimensionieren. Kamineinsätze nach A1 oder Bauart 1 benötigen 4 m³ Raumvolumen pro 1 kW Nennwärmeleistung!

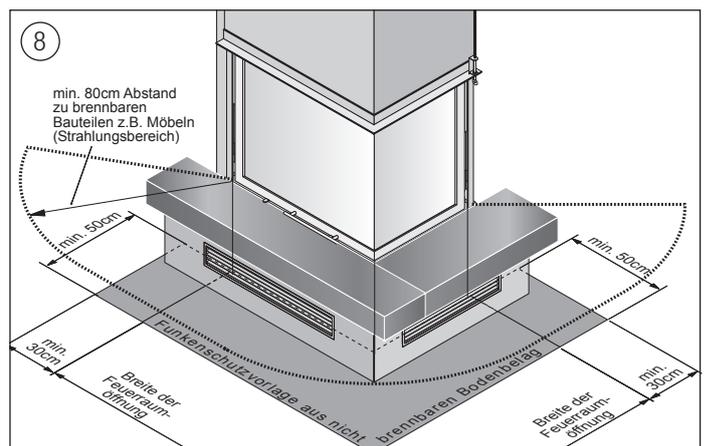
1.6 Kamine dürfen nur unter Aufsicht betrieben werden.

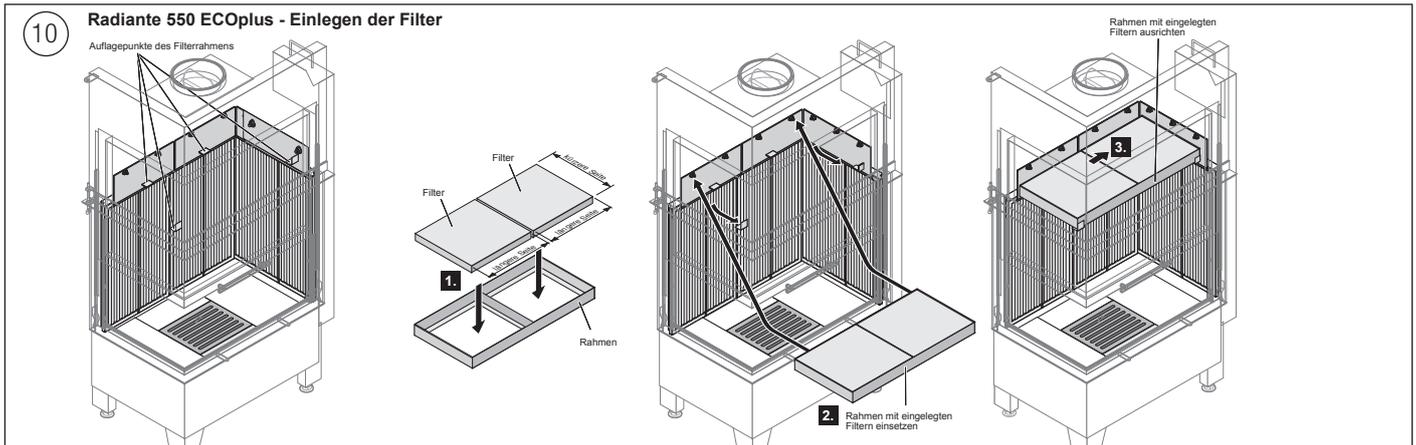
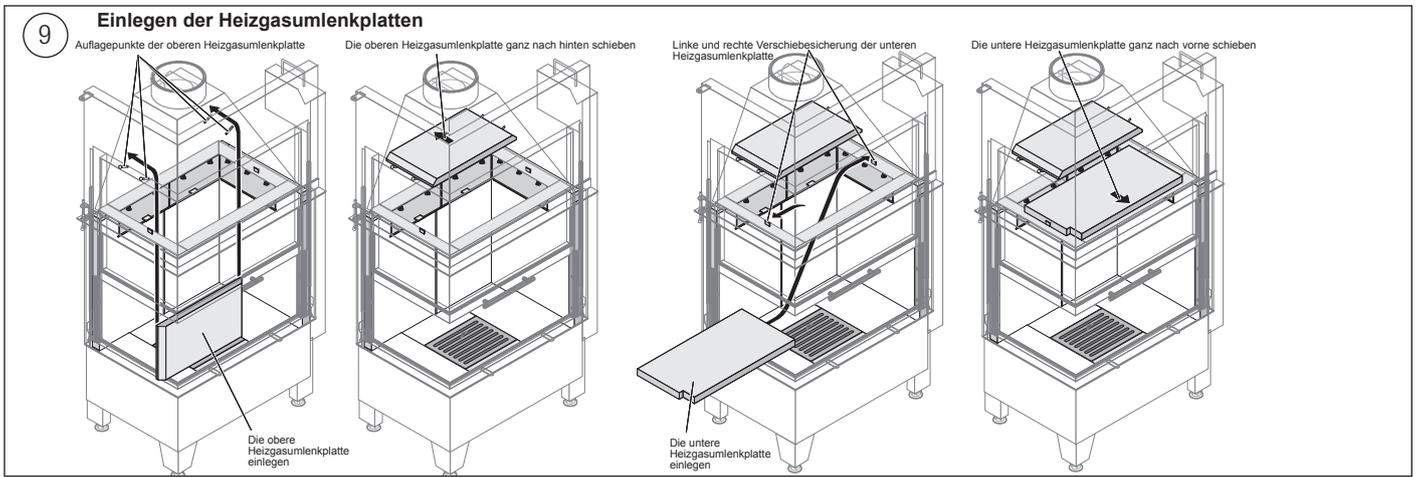
1.7 Die Stellfläche (Unterbau) muss aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen und der statischen Last der Feuerstätte standhalten. Ungeeignete Untergründe sind u. a.: Asphalt-Estrich, schwimmender Estrich, sowie Estrich mit Fußbodenheizung.

Die beste Lösung ist das bauseitige Entfernen des schwimmenden Estrichs im Stellbereich in Verbindung mit dem Einbringen von Verbundestrich. Es wird eine elastische Dehnungsfuge zwischen Verbund- und schwimmenden Estrich erstellt, welche bis Oberkante des fertigen Fußbodens, also auch z.B. Fliesen verläuft. Der Verbundestrich wird in der Größe des Kaminsockels erstellt. In dem Verbundestrich dürfen keine Haustechnischen Versorgungsleitungen (z.B. Elektroleitungen) verlegt werden (siehe Abb. 5).

Ist das Entfernen des schwimmenden Estrichs nicht möglich, werden höhenverstellbare Estrichdrehstützen und eine Lastverteilplatte verwendet, um das Gewicht es Kamins bis auf die Rohbetondecke zu übertragen.

Für die Estrichdrehstützen ist bei "schwimmendem Estrich" eine Kernlochbohrung von \varnothing 50 mm vorzunehmen. Das Bohrloch muss sorgfältig gereinigt (ausgesaugt) werden, damit die Estrichdrehstütze auf dem Rohbeton aufsteht und nicht auf dem Bohrmehl. Die Estrichdrehstütze ist so einjustiert, dass der Trageteller ca. 2 - 5 mm über dem Fertigfußboden liegt und die Stellschraube festen Kontakt mit der Rohbetondecke hat.





Die Dehnungsfuge zwischen der Estrichdrehstütze und dem vorhandenen Estrich mit Steinwolle o.ä. ausstopfen (siehe Abb. 6)

Sicherheitshalber darf bei Vorhandensein von Fußbodenheizungsrohren nur der Oberbelag gebohrt werden. Der Rest muss vorsichtig gestemmt werden um evtl. zuvor nicht erkannte Fußbodenheizungsrohre (Heizschlangen) vor einer Beschädigung zu bewahren.

Zusätzlich wird dann ein Isolierschlauch in das Loch eingesetzt und von außen verspachtelt um die Ausdehnungsbewegung des schwimmenden Estrichs auszugleichen (siehe Abb. 7).

1.8 Zwischen Feuerraumöffnung und brennbaren Bauteilen (Wandverkleidungen, Einbaumöbel, Dekomöbel usw.) ist ein Mindestabstand von 80 cm einzuhalten. Der Bodenbelag vor der Feuerstelle darf nur aus nichtbrennbaren Materialien bestehen. Folgende Abstände müssen nach vorn eingehalten werden: Sockelhöhe zuzügl. 30 cm, gesamt mindestens 50 cm. Für die Seiten gilt: Sockelhöhe zuzügl. 20 cm, gesamt mindestens 30 cm. Keramische Fliesen, Naturstein, Kunststein und evtl. auch Metall bieten sich als geeignete Materialien an. (Abb. 8)

1.9 Sollten Sie keine Kaminverkleidung der Firma HARK bestellt haben, dann achten Sie bitte darauf, dass Sie nur nicht brennbares Baumaterial verwenden.

Geeignet sind alle mineralischen Baustoffe, z. B. Porenbeton, Ziegel, Klinker, Kalksandstein usw.

1.10 Zierbalken an offenen Kaminen sind von der Verkleidung mit einem Abstand von 1 cm anzuordnen. So wird der Zwischenraum belüftet und es kann kein Wärmestau entstehen (siehe Skizze 11).

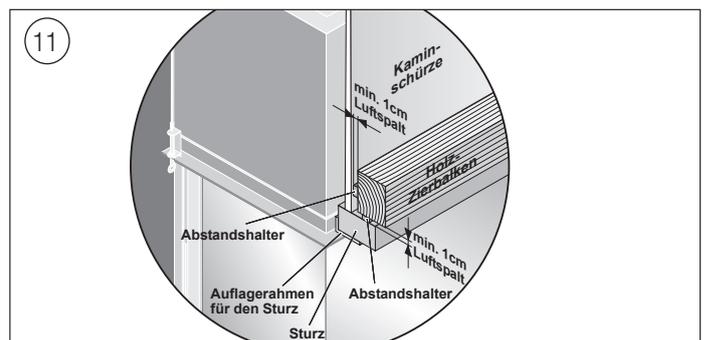
1.11 Warmluftaustrittsgitter müssen mit einem Mindestabstand von 50 cm zu brennbaren Zimmerdecken oder Stahlbeton – gemessen ab Oberkante Gitter – eingebaut werden, seitlich muss ein Abstand von 30 cm zu brennbaren Gegenständen eingehalten werden. Der freie Querschnitt der Lüftungsgitter muss pro Kilowatt Nennheizleistung der Feuerstätte mindestens 140 cm² betragen. (Abb. 3)

1.12 Die Lüftungsgitter müssen so angeordnet werden, dass sie nicht verstopft werden können.

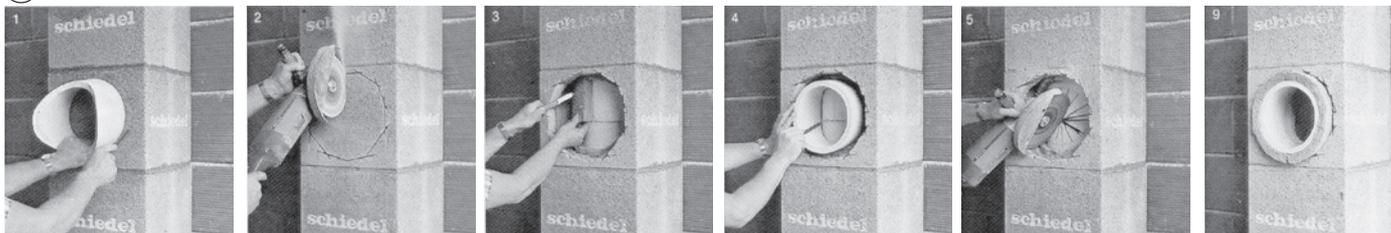
1.13 Die Rauchrohre müssen zur Reinigung zugänglich sein. Entweder sind die Lüftungsgitter entsprechend anzuordnen oder andere Reinigungsöffnungen zu schaffen.

1.14 Bevor Sie nun mit dem Aufstellen der Anlage beginnen, prüfen Sie bitte noch, ob die Anbauwände lotrecht sind. Die Aufstellung in einer Raumecke setzt einen genauen rechten Winkel voraus!

Bevor Sie mit dem Aufbau beginnen, sollten Sie sich folgende Werkzeuge bereitlegen:



12 Anleitung zum nachträglichen Einbau von Rauchrohr- und Putztüranschlüssen aus Schamotte



1 Anzeichnen der notwendigen Öffnungen für den Rauchrohr- bzw. Putztürenanschluß (rund bzw. eckig)

2 Aufschneiden des Mantelsteines mittels Trennscheibe (im Rohbau). Ausbohren mit Bohrmaschine (staubfreie Methode in bewohnten Räumen).

3 Schiedel Dämmatte mit Messer durchschneiden und entfernen.

4 Original Schiedel-Rauchrohrstützen bzw. Putztürzarge zum Anzeichnen am Schamotterohr verwenden.

5 Ausschneiden (oder Ausbohren der lichten Weite für Rauchrohr - bzw. Putztürenanschlußzarge.

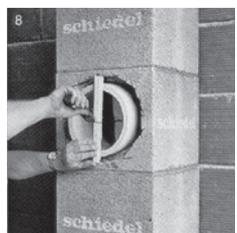
6 Einbringen einer Dämmatte, so dass die freie Beweglichkeit gewährleistet ist.



6 Schamotteteile vorsichtig entfernen.



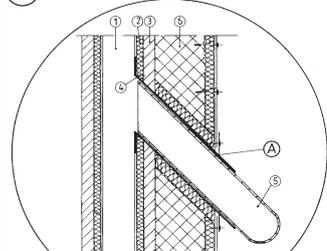
7 Alle Schamotteteile anfeuchten, anschließend Fugenmasse auf Rauchrohr- bzw. Putztürzarge auftragen u. auf Schamotterohr festdrücken.



8 Mit Draht Zarge am Innenrohr anpressen und ausquellenden Kitt verstreichen.

Beim Schiedel-Isolierschornstein sollen nach Möglichkeit die vorgesehenen Anschlüsse durch Org.-Schiedel-Formstücke ausgebildet werden. Da im Rohbauzustand die genaue Anschlußhöhe für Heizkamine oft noch nicht bekannt ist, besteht bei unserem System die Möglichkeit, problemlos nachträgliche Anschlüsse herzustellen (Rauchrohr- Und Putztürenanschluß) Die Arbeiten sollten mit Trennscheibe, Fräse od. Bohrmaschine (kein Schlagbohrer) ausgeführt werden. Stemmarbeiten an Schornsteinen und Schornsteinbauteilen sind unzulässig (DIN 18160 Teil 1) Abdruck mit der freundlichen Genehmigung der Firma Schiedel GmbH & Co.

13 Muster-Anleitung zum Einbau von Rauchrohren an Hausschornsteinen



1. Schornsteininnenrohr
 2. Schornsteindämmung
 3. Schornsteinmantelstein
 4. Schornsteinanslußstück
 5. Verbindungsstück vom Heizeinsatz zum Schornstein
 6. Wandmauerwerk
- A Anschlußhöhe OK FFB-OK Rauchrohr

- Maurerkelle und Fugenkelle
- Mörtel- und Wassereimer
- Schwamm
- Wasserwaage
- Hammer klein, (250 g)
- Hammer groß „Fäustel“, (1000 g)
- Metallsäge oder Winkelschleifer
- Bohrmaschine
- Handsäge (Fuchsschwanz)
- Steinbohrer Ø 6 mm, Ø 8 mm, Ø 10 mm
- Kneifzange oder Seitenschneider
- kleine Holzkeile
- Rohrzange oder Maulschlüssel, 30 mm
- Schraubendreher, Flach- und Kreuzschlitz
- Zollstock
- Gummihandschuhe
- Pinsel
- Handfeger, Putzlappen
- Zimmermannswinkel

2. Aufbauanleitung

Hinweis: Die Umwelt soll entlastet werden! Deshalb verwenden wir bei Rauchrohren aus Stahl keine Schutzanstriche mehr, denn bei der Herstellung und Verarbeitung sowie bei der Entsorgung der Farbreste wird die Umwelt belastet. Aus diesen Gründen sind die Rauchrohre nur leicht eingefettet. Sollten nun einige Stellen mit Flugrost behaftet sein, so wird dadurch weder die Qualität, noch die Haltbarkeit beeinträchtigt. Rostansatz ist daher kein Reklamationsgrund!

- 2.1 Der Wärmeerzeuger Typ Radiante 550 wird komplett montiert angeliefert. Transportschäden werden somit vermieden.
- 2.2 Der Heizeinsatz lässt sich leichter zur Verwendungsstelle transportieren, wenn Sie zuvor alle losen Teile ausräumen.
- 2.3 Stellen Sie zunächst die Stellfüße auf die richtige Höhe ein.

Das Höhenmaß ermitteln Sie - gemessen von Unterkante Türblindrahmen bis Stellfußende - wie folgt: Sockelhöhe + Fugenstärke + Untersimsstärke = Stellfußhöhe.

Bei der Radiante 550 H muss die seitliche Sechskantschraube (Transportsicherung) herausgeschraubt werden! Prüfen Sie die Funktion der Schiebetür indem Sie nachsehen, ob das Drahtseil über die Seilrolle läuft. Die Rolle liegt links hinter dem Blechkasten, der nach „oben“ abzunehmen ist. (Abb. 14)

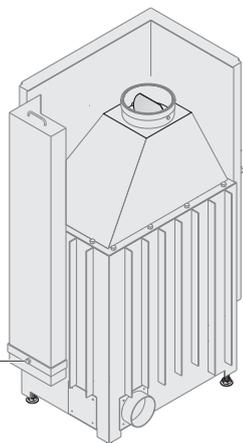
- 2.4 Der Schornsteinanschluss erfolgt an dem vorhanden Anschlussstutzen. Vorausgesetzt, der Stutzen wurde in der erforderlichen Höhe eingesetzt. Diese erforderliche Anschlusshöhe entnehmen Sie bitte der Grundriss- oder Ansichtszeichnung. Allerdings kann sich das Anschlussmaß je nach Schornsteinlage ändern. Deshalb sollten Sie den Rauchrohrbogen auf einen Winkel von 135 Grad (45 Grad) durch das Lösen der Stellschraube einstellen. Dann stecken Sie den Bogen auf den Rauchgasstutzen auf und passen das Rauchrohr auf den Bogen ein.

Messen Sie jetzt - entsprechend der erforderlichen Rauchrohrlänge - die Schornsteinanschlusshöhe von Oberkante Fußboden bis Oberkante Rauchrohr aus. Das ermittelte Maß zeichnen Sie an dem Schornstein auf.

14 Transportsicherung

Die Feuerraumtür ist durch die Transportsicherung (Sechskantschraube) in geöffneter Position gesichert. Nach dem Transport ist die Sechskantschraube zu entfernen.

Transportsicherung
(Sechskantschraube)



2.5 Ist kein Anschlussstutzen vorhanden, kann der Schornstein auch nachträglich geöffnet werden. Sollten Sie einen Isolierschornstein haben, beachten Sie bitte die Werksvorschriften der Schornsteinhersteller. Die Hinweise der Firma Schiedel haben wir abgedruckt. Wir möchten Sie bitten, diese unbedingt zu befolgen. Mehrschalige Schornsteine dürfen nicht durch Stemmarbeiten oder durch das Bohren mit Schlagbohrmaschinen geöffnet werden. (Abb. 12 und 13)

2.6 Das Loch in der Schornsteinwange sollte ca. 10 cm größer als der Anschlussdurchmesser eingearbeitet werden. So bleibt genug Platz zum Vermörteln und Dämmen.

2.7 Das Wandfutter oder Schamotteformteil muss so eingebaut werden, dass es nicht in den Schornsteinzug hereinragt.

2.8 Entfernen Sie jetzt den, in den Schornstein hereingefallenen, Schutt durch die Rußentnahmetür an der Schornsteinsohle.

2.9 Nun dichten Sie alle Rauchrohrverbindungen mit Kesselkitt (rote Dose) ein.

3. Einbau der Schamottesteine

3.1 Die Schamottesteine sind eingebaut. Bei einer Reparatur oder Schamottesteinwechsel verfahren Sie wie nachfolgend beschrieben (siehe auch schematische Darstellung der Ersatzteile auf Seite 9).

3.2 Beginnen Sie mit den linken und rechten Bodensteinen (06000D), danach setzen Sie den vorderen und hinteren Bodenstein (0600E) ein. Richten Sie die Steine so aus, dass der Aschekasten, bzw. der Gußrost mit ca. 3 mm Fugenbreite eingelegt werden kann.

3.3 Um die senkrechten Schamottesteine einsetzen zu können, müssen zuerst die Schrauben der oberen Schamottehaltebleche (0612) gelöst werden. Setzen Sie zunächst den seitlichen Wandstein (0600c) ein. Schieben Sie diesen hinter das obere Halteblech. Danach setzen Sie die Rückwandsteine und den zweiten seitlichen Wandstein ein. Vermitteln Sie die senkrechten Steine so, dass gleiche Fugenbreiten entstehen (siehe Skizze Ersatzteile).

3.4 Ziehen Sie die Schrauben der Haltebleche wieder fest an.

3.5 Legen Sie die drei vorderen Feuerraumwandsteine (600 F – 600 H) vorne auf die Bodensteine.

4. Einbau der Heizgasumlenkplatten (Abb. 9)

4.1 In den Rauchsammler der Radiante 550 ECOplus werden zwei Heizgasumlenkplatten eingelegt.

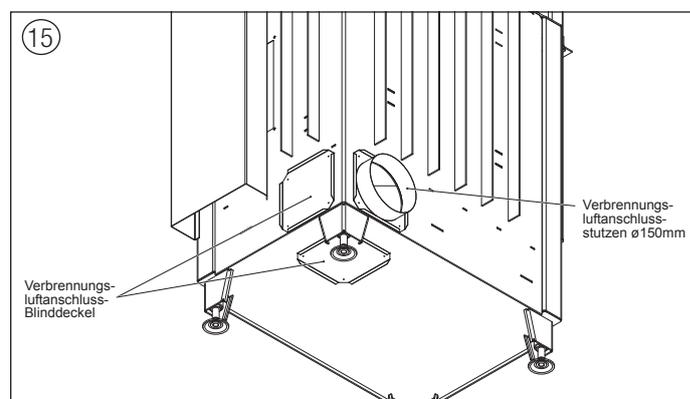
4.2 Winkeln Sie zunächst die obere, kleinere Platte in den Rauchsammler und legen sie im Rauchsammler auf den vier Auflagepunkten (Bolzen) ab. Schieben Sie diese Platte so weit wie möglich nach hinten.

4.3 Anschließend wird die untere, größere Heizgasumlenkplatte in den Feuerraum gewinkelt und auf dem Stahlkragen im unteren Bereich des Rauchsammlers gelegt. Auf dem Stahlkragen befinden sich zwei Führungswinkel für die Platte. Schieben Sie die untere Heizgasumlenkplatte so weit wie möglich nach vorne.

5. Einbau des Feinstaubfilters (Abb. 10)

5.1 Der Feinstaub-Filter besteht bei der Radiante 550/57 H aus zwei Teilen, die in einem Halterahmen liegen. Setzen Sie zunächst die einzelnen Filterplatten entsprechend der Abbildung in den Halterahmen.

5.1 Im Rauchsammler des Heizeinsatzes befinden sich vier Aufgelassen für den Halterahmen. Winkeln Sie den Halterahmen mit den Filtern in den Rauchsammler und legen ihn auf den Aufgelassen ab.



6. Verbrennungsluft

6.1 Wie bereits unter Punkt 1.5 erwähnt, wird die Verbrennungsluft für die Feuerstätte dem Aufstellraum entnommen. Sollte das Raumvolumen nicht ausreichen, muss zusätzlich Verbrennungsluft in den Aufstellraum geführt werden. (Punkt 1.4) Sofern Sie es bestellt haben, sind der Bausatzlieferung ein flexibles Alu-Rohr, Durchmesser 15 cm, 1,25 m lang, eine verzinkte Luftabsperreklappe von 15 cm Durchmesser und eine Rohrschelle beige packt. Dieses Material dient zur Herstellung der Verbrennungsluftleitung. Die zusätzliche Frischluft kann von Aussen, aus belüftbaren Nebenräumen oder aus belüfteten Kellerräumen entnommen werden (ausgenommen Heizungskeller, Garagen und Räume, in denen entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden).

6.2 Das flexible Alu-Rohr wird direkt an den Anschlussstutzen für die Verbrennungsluft angeschlossen. Bei der Radiante 550/57 H stehen drei verschiedene Positionen für den Anschlussstutzen zur Verfügung. Diese Positionen können Sie aus der Abbildung 15 ersehen. Die jeweils nicht benötigte Öffnung wird mit einem Blinddeckel verschlossen.

6.3 Die Luftklappe montieren Sie bitte so, dass das Gestänge mit dem Regulierknopf zu bedienen ist.

6.4 Ist die Feuerstätte nicht in Betrieb, sollte die Luftklappe stets geschlossen sein. So verhindern Sie, dass es zu Zugerscheinungen kommt.

6.5 Kamineinsätze nach A1 oder Bauart 1 benötigen 4m³ Raumvolumen pro 1 kW Nennwärmeleistung.

Hinweis: Außengitter für die Verbrennungsluftleitung gehören nicht zum Lieferumfang!

7. Anbringen der Wärmedämmplatten Promasil 950 KS

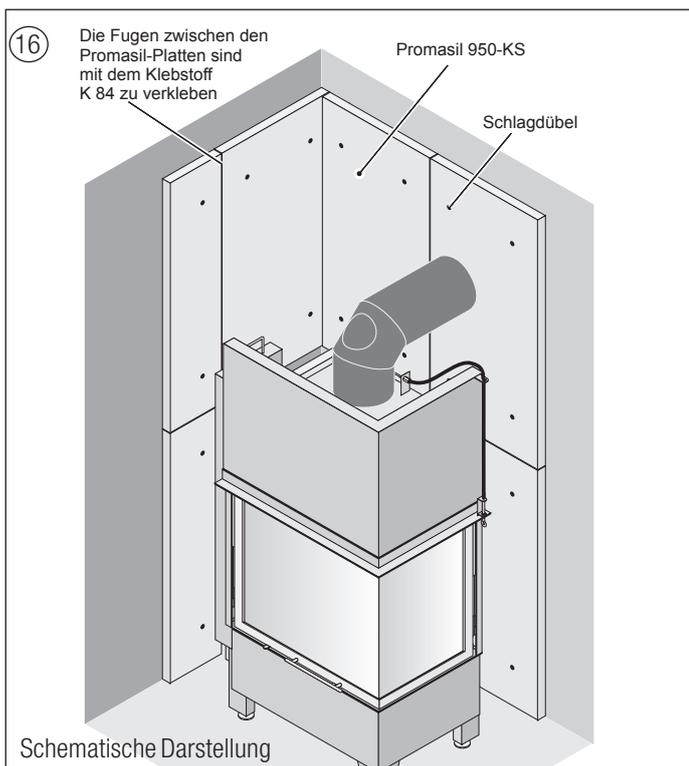
7.1 Allgemeines:

Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS bestehen aus Calciumsilikat. Sie sind frei von organischen Bindemitteln, Asbest und mineralischen Fasern und entsprechen den Bestimmungen für Anbauwände im Kaminbau gemäß EN 13 229. Die Dämmplatten sind mit dem Zulassungsbescheid Z.43.14-139 vom Deutschen Institut für Bautechnik Berlin bauaufsichtlich für die Wärmedämmung in Kaminen zugelassen und güteüberwacht. Das Material ist ein nichtbrennbarer Baustoff gemäß DIN 4102-A1.

Die Dämmeigenschaften von Promasil 950-KS sind mit der von Mineralwolle vergleichbar, so dass die gleichen Dämmdicken wie bei Mineralwolle einzusetzen sind. Bei Anbauwänden aus Stahlbeton oder Wänden unter 10 cm Dicke ersetzen die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS die 10 cm Gasbetonvormauerung, da sie bei o. g. Anbauwänden zweilagig fugenversetzt verarbeitet werden, so dass eine Gesamtdämmstoffdicke von 10 cm entsteht.

Bei allen Geräten, die einen Auflagerahmen aus Metall haben (zum Beispiel Kachelkamine, Natursandsteinkamine, Marmorkamine usw.), der an die Anbauwand angedübelt bzw. aufgehängt wird, muss eine massive Wand vorhanden sein, ersetzt oder vorge-mauert werden. Somit ist sichergestellt, dass die Befestigungsdübel den Auflagerahmen halten und dass die Metalldübel keine Wärmebrücken zu brennbaren Bauteilen bilden!

Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS sind frei von toxischen Bestandteilen und daher gesundheitlich vollkommen unbedenklich!



7.2 Verarbeitungsanleitung

Promasil 950-KS können Sie mit üblichen Holzbearbeitungswerkzeugen schneiden, bohren oder fräsen. Achten sie aber beim Zuschnitt der Passfüße unbedingt darauf, dass diese winklig und gradlinig erfolgen. Die entstehenden Schneidstäube sind unbedenklich.

Bevor Sie die Platten an der Anbauwand befestigen, sollten diese mit einem Handfeger oder Staubsauger von losen Staubresten befreit werden. Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS können hochkant oder quer - je nach Innenmaß der Kaminverkleidung - an der Wand angebracht werden (Abbildung 16).

Die Befestigung an nicht brennbaren Anbauwänden erfolgt mittels Schlagdübeln. Dazu müssen Sie die Platten zunächst mit einem Steinbohrer (8 mm) vorbohren. Hier soll ein Rasterabstand von 300 mm nicht überschritten werden. Für eine Platte von 500 x 1000 mm reichen in der Regel vier Dübel. Die Befestigung der Platten an Anbauwänden aus oder mit brennbaren Bestandteilen und an Schornsteinen erfolgt ausschließlich mittels Klebetechnik. Die Fugen zwischen den einzelnen Platten werden mit dem Kleber K 84 verklebt.

Auch defekte Oberkanten können Sie mit diesem Kleber verspachteln. Bevor Sie allerdings verkleben oder verspachteln, sollten Sie die Klebestellen mit einem feuchten Schwamm entstauben. Zuschnitte unter 100 mm Breite sind grundsätzlich nur mit dem gebrauchsfertig angelieferten Kleber K 84 zu kleben. Die Verarbeitungstemperatur soll 5°C nicht unterschreiten; frostfreie Lagerung ist erforderlich.

Bitte beachten Sie, dass feuerberührte Teile sowie Verschleißteile wie Schamottesteine, Dichtungen, Glasscheiben und Gußroste nicht unserer Garantie und Gewährleistung unterliegen. Diese sind jedoch leicht austauschbar und damit Sie sich langfristig an Ihrem Heizeinsatz erfreuen können, sichern wir Ihnen eine mehrjährige Nachlieferfrist für die Ersatzteile zu.

Bei Nichtbeachtung der Aufbau- und Bedienungsanleitung entfällt jeglicher Garantieanspruch!

Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem HARK-Kamin.

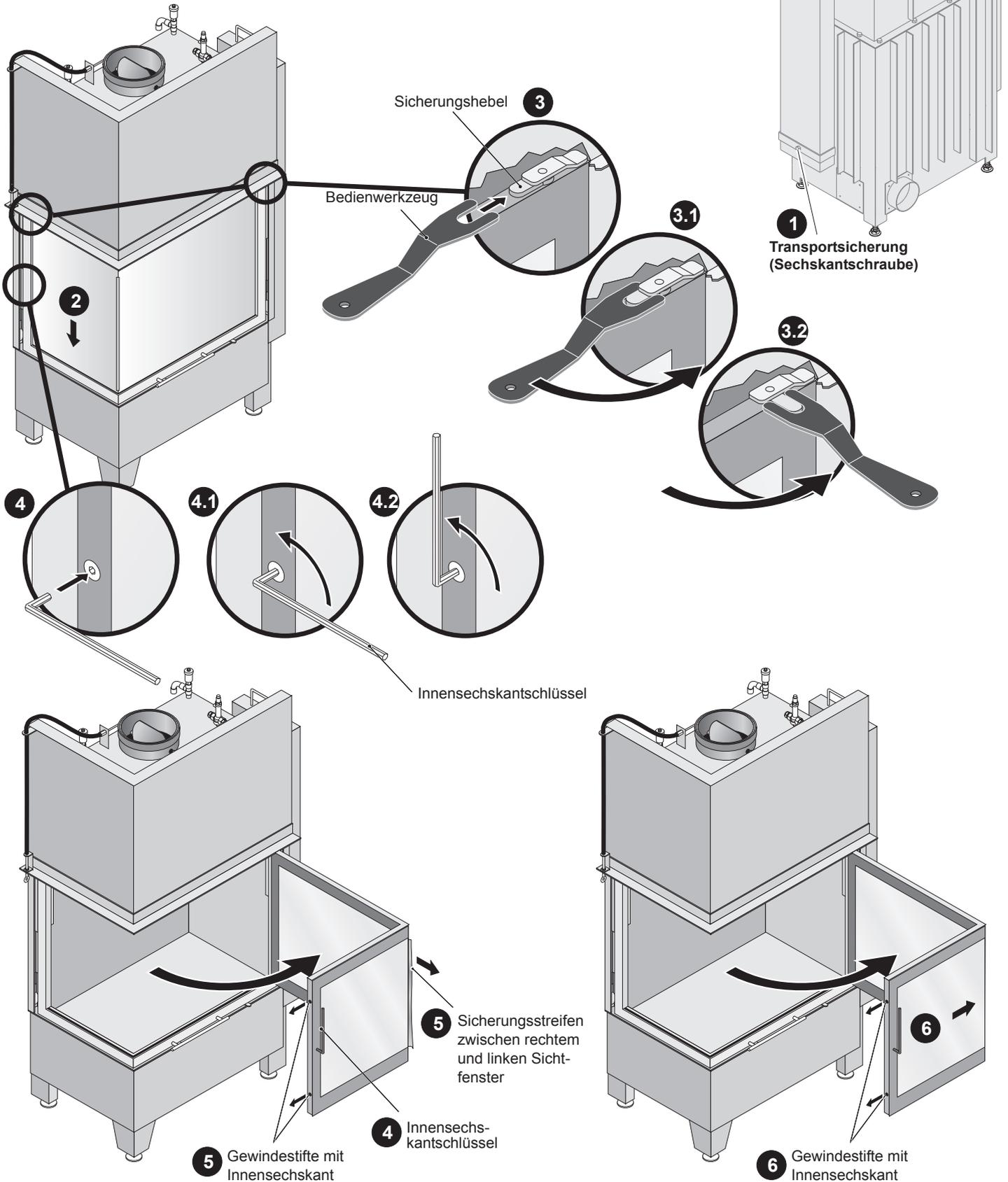
Radiante 550

Sicherungsstreifen zwischen den Sichtfenstern entfernen

(Gezeigt ist hier ein links offenes Gerät. Bei einem rechts offenen Gerät sind die Darstellungen entsprechend spiegelbildlich)

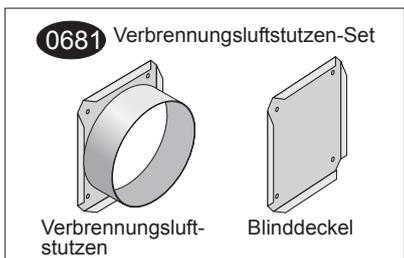
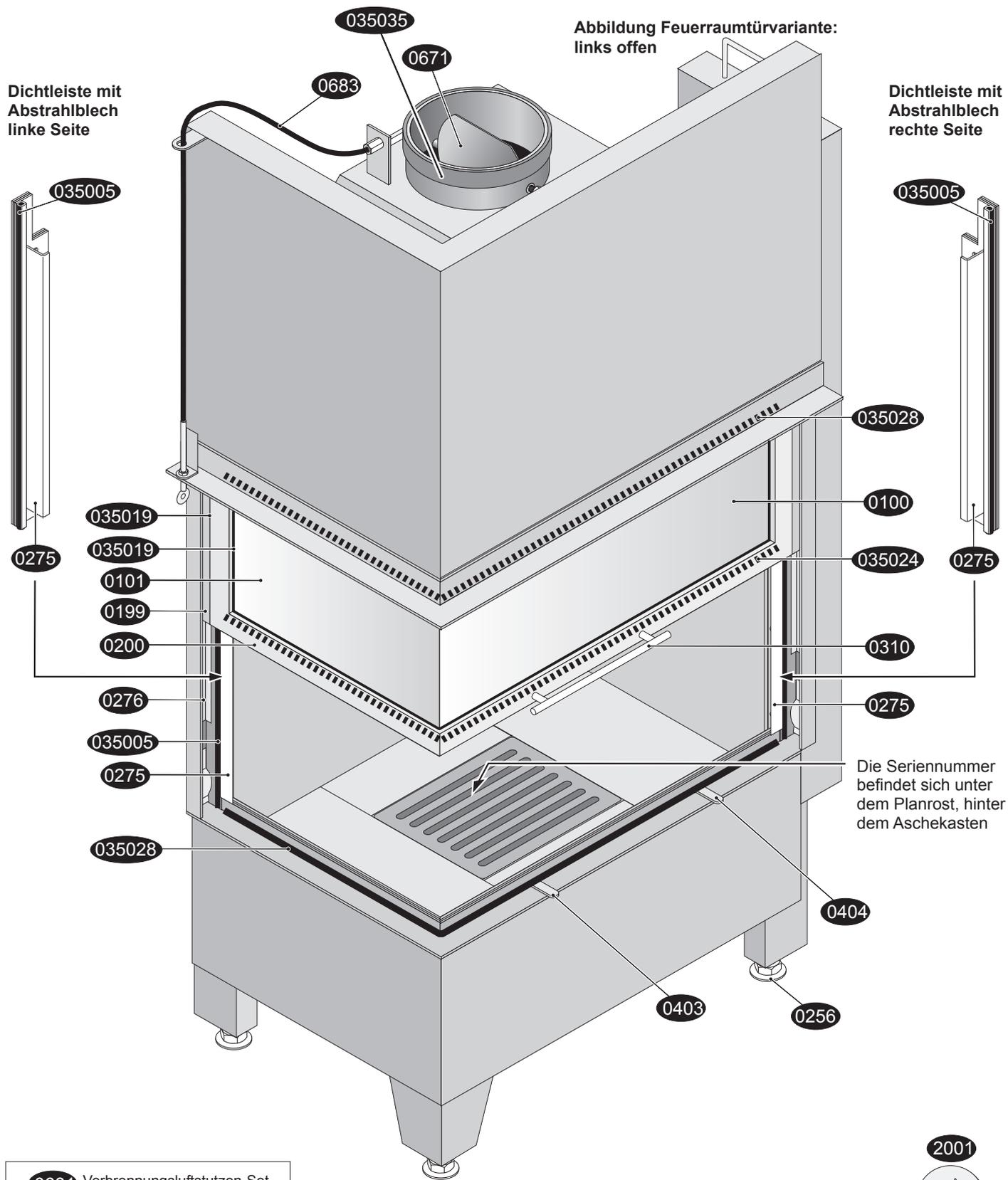
1. Transportsicherung (Sechskantschraube) lösen
2. Tür nach unten schieben
3. Sicherungshebel des Konterrahmens auf der linken und rechten Seite heraus drehen
4. Tür mittels Innensechskantschlüssel entriegeln und aufklappen
5. Gewindestifte auf der rechten Seite lösen bis der Sicherungsstreifen zwischen den Sichtfenstern (Scheiben) entfernt werden kann
6. Das rechte Sichtfenster vorsichtig gegen das linke schieben und durch vorsichtiges einschrauben der Gewindestifte in der Position sichern.

Achtung: Die Gewindestifte nicht festziehen!



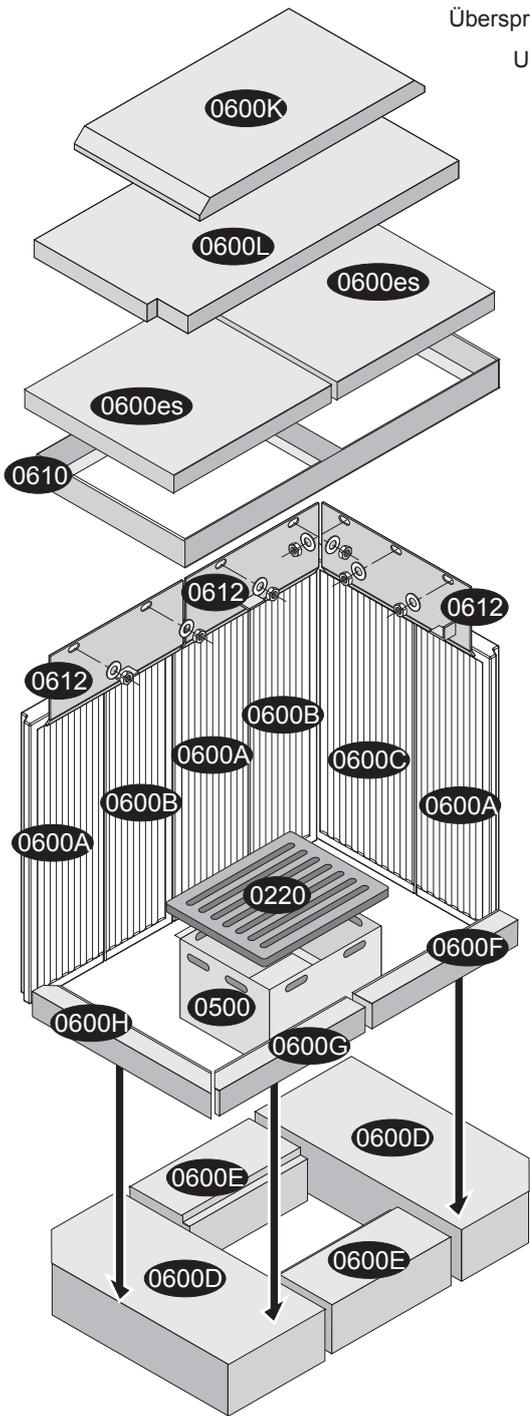
Radiante 550 ECOplus

Ersatzteile



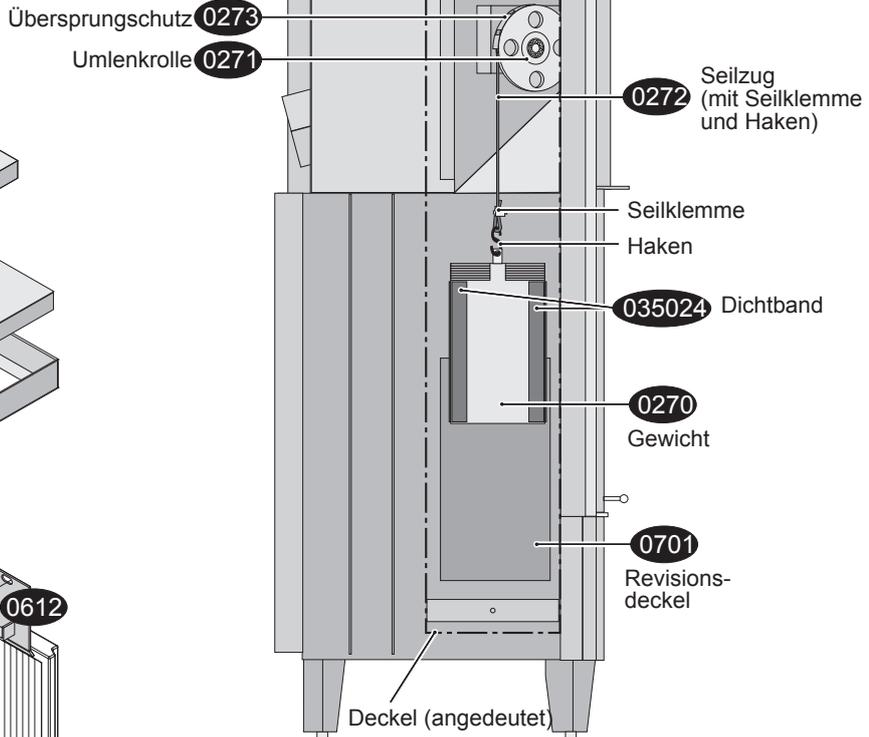
Radiante 550 ECOplus

Ersatzteile



Feuerraumauskleidung mit Planrost und Aschekasten

- 0100 Sichtfenster lange Seite
- 0101 Sichtfenster kurze Seite
- 0199 L Konterrahmen für "links offene" Geräte
- 0199 R Konterrahmen für "rechts offene" Geräte
- 0201 L Feuerraumtür für "links offene" Geräte
- 0201 R Feuerraumtür für "rechts offene" Geräte
- 0220 Planrost
- 0256 Stellfuß
- 0270 Gewicht
- 0271 Umlenkrolle
- 0272 Seilzug mit Seilklemme und Haken
- 0273 Übersprungschutz
- 0275 Klemmleisten mit Abstrahlblech Satz links/rechts
- 0276 C-Schiene mit Laufrollen
- 0310 Griff der Feuerraumtür



Seitenansicht auf das Gegengewicht der Feuerraumtür mit Einzelteilen der Mechanik (bei abgenommenen Deckel)

- 0350 05 senkrechte Dichtung Ofenkörper/Feuerraumtür
- 0350 19 Dichtung Konterrahmen/Rahmen
- 0350 19 Dichtung Sichtfenster/Feuerraumtür
- 0350 24 Dichtung Feuerraumtür/Ofenkörper (horizontal innen an der Feuerraumtür unten)
- 0350 24 Dichtband am Gewicht
- 0350 28 Dichtung Ofenkörper/Feuerraumtür (horizontal innen am Korpus oben)
- 0350 28 Dichtung Ofenkörper/Feuerraumtür (horizontal außen am Korpus unten)
- 0350 35 Dichtung Abgasstutzen/Rauchrohr
- 0403 Betätigungseinrichtung Primärluft
- 0404 Betätigungseinrichtung Sekundärluft
- 0500 Aschekasten
- 0502 Bedienwerkzeug
- 0502 Bedienwerkzeug "Kalte Hand"
- 0600 A Feuerraumwand
- 0600 B Feuerraumwand
- 0600 C Feuerraumwand
- 0600 D Feuerraumboden links/rechts
- 0600 E Feuerraumboden hinten/vorn
- 0600 es Filter
- 0600 F Feuerraumwand lange Seite Teil 1 für "links offene" Geräte
- 0600 F Feuerraumwand lange Seite Teil 1 für "rechts offene" Geräte
- 0600 G Feuerraumwand lange Seite Teil 2 für "links offene" Geräte
- 0600 G Feuerraumwand lange Seite Teil 2 für "rechts offene" Geräte
- 0600 H Feuerraumwand kurze Seite für "links offene" Geräte
- 0600 H Feuerraumwand kurze Seite für "rechts offene" Geräte
- 0600 K obere Heizgasumlenkplatte
- 0600 L untere Heizgasumlenkplatte
- 0605 Feuerraum kompl.
- 0610 Rahmen der Filter
- 0612 Halterung Feuerraumwand (kurze Seite)
- 0612 Halterung Feuerraumwand (lange Seite)
- 0671 Drosselklappe
- 0675 Blinddeckel
- 0681 Verbrennungsluftstutzen
- 0683 Bowdenzug
- 0701 Revisionsdeckel
- 2001 Aufbau DVD für Kaminöfen
- 2002 Handschuh

HARK GmbH & Co. KG • Hochstraße 197 – 213 • 47228 Duisburg (Rheinhausen) • Telefon (0 20 65) 997 - 0 • Fax (0 20 65) 997 - 1 99

Diese Aufbauanleitung ist geistiges Eigentum der Firma HARK und darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Geschäftsleitung weitergegeben, kopiert und zu gewerblichen Zwecken gebraucht werden.

Zuwiderhandlungen werden von uns mittels Strafantrag verfolgt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.